

BWL

Skripte aus BWL für Fachabitur

11. Finanzwirtschaft

1. Aufgaben

2. Kapitalbedarf

3. Langfristige Finanzierung

4. Kurzfristige Finanzierung

Inhalt BWL:

2. Unternehmensverfassung

3. Ziele und Strategien

4. Unternehmensführung

5. Organisation

6. Personalwirtschaft

7. Beschaffungswirtschaft

8. Produktionswirtschaft

9. Absatzwirtschaft

10. Exportwirtschaft

11. Finanzwirtschaft

11. Finanzwirtschaft

1. Aufgaben

- **Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit (Liquidität)**
- Liquides Unternehmen:
 - wenn Einnahmen > Ausgaben
 - wenn auftretende Zahlungslücke durch andere Geldmittel geschlossen wird
 - ➔ von den Eigentümern (Eigenkapital)
 - ➔ von Dritten (Fremdkapital)

2. Kapitalbedarf

- entsteht, weil zwischen Ausgaben und Einnahmen ein zeitlicher Unterschied liegt
- Hohe des Kapitalbedarfs hängt ab von der Kapitalbindung
 - Kapitalbindung = kapitalbindende Ausgaben - kapitalbindende Einnahmen

3. Langfristige Finanzierung

- Beeinflussung von Kapitalbindung und Kapitalfreisetzung
 - durch Verzögerung von Ausgaben und Beschleunigung der Einnahmen
 - ➔ im Bereich der Beschaffungspolitik (z. B. Reduzierung der Lagerhaltung)
 - ➔ im Bereich der Produktion (z. B. Verringerung der Durchlaufzeit eines Produkts)
 - ➔ im Absatzbereich (z. B. Verkauf von Fertigprodukten, Rechnung durch Kunden beglichen)
- Kapitalzuführung
 - Eigenkapital und Fremdkapital
 - ➔ Eigenkapital steht unbefristet zur Verfügung
 - haftet unbeschränkt für die Schulden der Unternehmung
 - ➔ Fremdkapital steht befristet zur Verfügung
 - haftet nicht für die Schulden der Unternehmung
 - Innen- und Außenfinanzierung
 - ➔ Innenfinanzierung aus dem eigenen Unternehmen
 - Eigenkapital: z. B. Gewinn
 - Fremdkapital: z. B. Pensionsrückstellungen
 - ➔ Außenfinanzierung von Kapitalgebern
 - Eigenkapital: z. B. Beteiligungsfinanzierung
 - Fremdkapital: z. B. Kredite

- Halten von Liquiditätsreserven
 - Liquiditätsreserven sind erforderlich, wegen des unregelmäßigen Anfalls von Einnahmen und Ausgaben
 - Liquiditätsreserven sind:
 - ➡ Bestände an Zahlungsmitteln
 - ➡ Vermögenswerte, die rasch in Zahlungsmittel umgewandelt werden können
 - sofort umwandelbar: Wertpapiere, Kreditzusagen von Banken
 - mittelschnell umwandelbar: Forderungen an Kunden
 - schwerer umwandelbar: auf Lager befindliche Ware
 - Strukturelle Liquidität
 - ➡ horizontale Finanzierungsregeln (Vergleich von Vermögens- und Kapitalstrukturen) (aktiva - passiva)
 - z. B. „Goldene Finanzierungsregel“:
Fremdkapital soll nur so lange in Vermögenswerten gebunden sein, wie es der Unternehmung vereinbarungsgemäß zur Verfügung steht
 - z. B. „Goldene Bilanzregel“:
langfristig gebundenes Vermögen sollte mit langfristigem Kapital finanziert werden
 - ➡ Vertikale Finanzierungsregel (Vergleich von Eigen- und Fremdkapital)
 - sog. 1:1-Regel
Eigen- und Fremdkapital sollen gleich groß sein (wenn Fremdkapitalzinsen höher sind als die Kapitalrentabilität wird der Gewinn geschmälert)

4. Kurzfristige Finanzierung

- Zeitraum: wenige Tage bis 1 Jahr
- kurzfristige Finanzplanung zum Planausgleich:

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln
+ voraussichtliche Einnahmen
Zwischensumme
- voraussichtliche Ausgaben
Unterdeckung / Überdeckung

PLANAUSGLEICH (kurzfristige Finanzdisposition)